

Gute Gedanken für diesen Tag



„Ich weiß, dass ich nichts weiß“ soll Sokrates gesagt haben. Daran sieht man, dass es auch ein bescheidener Mensch sehr weit bringen kann. Wenngleich Sokrates damit keineswegs seine Kapitulation vor der Fülle des an sich Wissenswerten formuliert hat. Es sprach ein zurückhaltend wirkender aber sehr selbstbewusster Mensch, der behauptete: er wüsste wenigstens, dass er nichts wüsste. Damit sah er sich im Gegensatz zu allen denen, die ihr Nicht- oder Halbwissen als höchste Weisheit Ausgaben und aus einem Gemisch aus wenig Fakten und viel Gefühl grandiose Theorien entwickelten. Dazu war Sokrates zu ehrlich und zu gründlich.

Jürgen Habermas, ein großer zeitgenössischer Philosoph, formulierte in diesen Tagen über unsere jetzige Zeit. „So viel Wissen über unser Nichtwissen gab es noch nie“ - Gemeint ist das Nichtwissen im Bezug auf die gesundheitlichen, gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Folgen der Covid 19 Pandemie.

Nun sind 'wissen' und 'nicht wissen' Grundfaktoren unseres Lebens, die uns schon seit dem ersten Atemzug begleiten und bis – mindestens – zum Ende beschäftigen werden. In meinem Leben gab es auch einige Trends vom Gefühl des Viel-Wissens (zur Zeit der Examensvorbereitungen) hin zur Erkenntnis des leider nur bruchstückhaften Teilerkennens. Am demütigsten war ich wohl zur

Zeit meiner Krankenhauspfarrer-Tätigkeit. Da war ich doch bisweilen sprachlos. In dieser Zeit hat sich auch mein Blick auf die Bibel verändert. War die Bibel vorher für mich allein das Buch der Offenbarungen, der Klarheiten und Wahrheiten über Gott und die Menschen, wurde sie mir mehr und mehr auch zu einem Buch, das Geheimnisse hütet und vor schneller Oberflächlichkeit bewahrt.

Der Mensch ist ein großes Geheimnis und Gott ist es noch viel mehr. Wem er nicht auch fremd ist, ist ihm fern. Wer meint, alles von ihm zu wissen, hat ihn verfehlt. Und doch steht Gott für die große Verheißung, dass die Ratlosigkeit dieser Tage niemals das Ende sein werden sondern dass es in seiner Nähe ein großes Entdecken und staunendes, befreiendes Erkennen geben wird.

Pfarrer Winfried Stahl